



## Film als Werkzeug in der politischen Bildung

---

Der Film nimmt in der politischen Bildung eine zentrale Rolle ein. Zum einen werden uns die Wirklichkeit und damit die Grundlage für politisches Urteilen und Handeln in der Regel durch Medien vermittelt, wobei die allgemeine Entwicklung weg von den Printmedien hin zu Filmbeiträgen ganz besonders durch Youtube augenfällig wird. Damit ergibt sich für die Schülerinnen und Schüler die Schwierigkeit, die angebotenen Filme tiefgehend zu dekodieren und gleichzeitig auch die Seriosität der Quelle zu beurteilen. Außerdem werden wir alle zunehmend mit politischen „Erzählungen“ konfrontiert, die eine Darstellung auch gleich die Einbettung in ein größeres Narrativ oder eine Ideologie einbetten. Das heißt: Filme vermitteln auch ganz unmittelbar Botschaften, Werthaltungen, politische Urteile und politische Einstellungen bis hin zu politischen Handlungsbeispielen oder -empfehlungen. Allein diese Verbindung erkennen und entschlüsseln zu können ist ein wesentlicher Schritt auf dem Weg zum mündigen Bürger. Gleichzeitig sind die Auseinandersetzung mit den gebotenen Urteilen und die Versprachlichung eines beobachteten Sachverhaltes wesentlich für die Formulierung eines eigenständigen Urteils.

Die mithilfe der Videos vermittelten Kompetenzen stellen sich nach Veit Straßner (Filme im Politikunterricht) wie folgt dar:

Die Kompetenzen, die der Politikunterricht vermitteln will, lassen sich mit Reinhard Kramer in vier Bereiche unterteilen: (1) politische Urteilskompetenz, (2) politische Handlungskompetenz, (3) politische Sachkompetenz und (4) politische Methodenkompetenz.

Zu (1): Die Auseinandersetzung mit Filmen fördert die Urteilsbildung. Der Politikdidaktiker Thomas Goll schreibt hierzu: „Filmanalyse in diesem Sinn ist also immer ‚Filminterpretation‘. Und diese Interpretation schult die Urteilskraft - auch die politische.“ Filme beschäftigen sich häufig mit kontroversen Problemlagen bzw. Konflikten und fordern somit zur

Urteilsbildung auf mehreren Ebenen heraus: auf der Ebene der dargestellten Kontroverse und der angebotenen Problemlösungen, auf der Ebene der politischen Aussage des Films sowie auf der Ebene der filmischen Darstellung.

Zu (2): Unter politischer Handlungskompetenz versteht man „die Fähigkeit, Fertigkeit und Bereitschaft, eigene Positionen in politischen Fragen zu formulieren und zu artikulieren, politische Positionen anderer zu verstehen und aufzugreifen sowie an der Lösung von Problemen aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft unter Rücksichtnahme auf eigene und fremde Bedürfnisse mitzuwirken.“ So verstanden kann das Medium Film zum Aufbau politischer Handlungskompetenz beitragen, indem die Schüler angehalten werden, die in filmisch-künstlerischer Art dargebotenen Probleme und Positionen zu verstehen, sie sprachlich präzise wiederzugeben und durch bewusste Perspektiv- und Rollenübernahmen andere Positionen nachzuvollziehen sowie nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen.

Zu (3): Politische Sachkompetenz, also die Vermittlung von Sach- und Orientierungswissen über politische und gesellschaftliche Phänomene, ist unabdingbarer Teil des politischen Lernens. Hier bietet das Medium Film gute Möglichkeiten, da es in anschaulicher Weise über komplexe Zusammenhänge und Wechselwirkungen informiert. Dies trifft in besonderer Weise - unter Beachtung der bereits genannten Einschränkungen - auf den Dokumentarfilm aber auch auf den Spielfilm zu. Das Medium Film kann authentische Einblicke in Zusammenhänge und Themen vermitteln, die teilweise weit außerhalb der Erfahrungswelt der Schüler liegen und daher auf anderen Wegen schwer zu erschließen wären.

Zu (4): Politische Methodenkompetenz umfasst u.a. die Fähigkeiten und Fertigkeiten, eigene Positionen zu artikulieren und eigene Interessen effektiv durchzusetzen. Sie beinhaltet aber auch, Positionen und politische Einflussnahme bzw. subtile Beeinflussungen Anderer entschlüsseln zu können. Den Schülern „geeignete Mittel und Instrumente in die Hand zu geben, um die dort transportierten Botschaften zu dechiffrieren und die angesprochenen politischen Sachverhalte zu erkennen und zu diskutieren, ist daher ein dringendes Gebot politischer Bildung. Nur methodisch kontrolliertes Vorgehen kann den Schülern verständlich machen, wie perspektivisch, funktional und parteilich die Darstellung politischer und historischer Probleme und wie folgenreich eine unreflektiert affirmative Rezeption für das eigene Politikbewusstsein sein können.“

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Bedeutung der medialen Vermittlung politischer Inhalte und des Medieneinflusses auf die Politik erhält der kompetente Umgang mit Filmen und Medien immer mehr Gewicht. So betont Thomas Goll: „Daher gehört in der modernen Mediendemokratie Medienkompetenz zur Grundausstattung des mündigen Bürgers“.

Dabei werden all die oben genannten Kompetenzen häufig vermittelt, ohne auf die grundlegenden Prinzipien der politischen Bildung zu achten:

- Überwältigungsverbot
- Kontroversitätsgebot
- Schülerorientierung

Diese Grundsätze sind aber in der Behandlung der Filme unbedingt im Auge zu behalten, da erfahrungsgemäß nur bei deren Einhaltung die Schülerinnen und Schüler zur politischen Mündigkeit gebracht werden können. Auch das Fehlen dieser Grundsätze in Filmen, besonders in Youtube-Videos, kann aber auch erfolgreich thematisiert werden.

Insbesondere stellt der Film, selbst kurze Einheiten, wie sie hier angeboten werden, eine Herausforderung für Schülerinnen und Schüler dar, aus denen sich dann auch methodische Herausforderungen ergeben. So müssen Videos hinsichtlich ihrer Komplexität, der Flüchtigkeit, des emotionalen Potentials und der Vermengung von Fiktion und Wirklichkeit reflektiert und entschlüsselt werde.

Quellen:

- [https://de.wikipedia.org/wiki/Beutelsbacher\\_Konsens](https://de.wikipedia.org/wiki/Beutelsbacher_Konsens)
- [http://www.politischebildung.com/pdfs/29\\_film.pdf](http://www.politischebildung.com/pdfs/29_film.pdf)
- <https://www.bpb.de/lernen/projekte/151626/filmbildung-in-der-kulturellen-bildung>
- <http://www.politik-lernen.at/dl/qolkJMJKoLLNJqx4KJK/>
- Veit Straßner (Hrsg.), Filme im Politikunterricht: Wie man Filme professionell aufbereitet, das filmanalytische Potenzial entdeckt und Lernprozesse anregt - mit zehn Beispielen. Für die Sekundarstufe II, Wochenschau-Verlag, 2013

## Methoden

---

Für die Bearbeitung der einzelnen Filme, aber auch zum Vergleich und zur Arbeit mit den Grundsatzprogrammen werden hier einige Methoden vorgestellt, die unmittelbar eingesetzt werden können.

- Fishbowl (Methoden und Arbeitstechniken in der Politischen Bildung)
- Pro-Contra-Debatte (Methoden und Arbeitstechniken in der Politischen Bildung)
- Blitzlicht (Politik und Unterricht: Methoden)
- Talkshow (Politik und Unterricht: Methoden)
- Positionslinie / Streitlinie (Methodenkiste)
- Think - Pair - Share (<http://www.bpb.de/lernen/grafstat/partizipation-vor-ort/155251/think-pair-share>)
- Fiktives Interview (Methodenkiste)
- Szenariotechnik (Methodenlexikon)
- Erarbeitung eines Fachwortschatzes zu den Begriffen in den Wahl- / Grundsatzprogrammen (Politik und Unterricht: Methoden)

## Quellen:

---

- Methodenkiste: <https://www.bpb.de/shop/lernen/thema-im-unterricht/36913/methoden-kiste>
- Methodendatenbank: <http://www.bpb.de/lernen/formate/methoden/227/methodendatenbank>
- Methodenlexikon: <http://www.sowi-online.de/methoden/uebersicht.html>
- Methoden und Arbeitstechniken in der Politischen Bildung: [http://www.demokratiezentrum.org/fileadmin/media/pdf/methoden\\_infoblatt.pdf](http://www.demokratiezentrum.org/fileadmin/media/pdf/methoden_infoblatt.pdf)
- Politik und Unterricht: Methoden: [http://www.politikundunterricht.de/1\\_2\\_15/methoden.pdf](http://www.politikundunterricht.de/1_2_15/methoden.pdf)
- [http://www.dadalos-d.org/methoden/grundkurs\\_1.htm](http://www.dadalos-d.org/methoden/grundkurs_1.htm) (Hier sind auch die weiterführenden Kurse 2-4 relevant)

Herzlichen Dank an Herrn Keilwerth, der als Lehrkraft bei unserem Kooperationspartner dem städtischen Theodolinden Gymnasiums, dieses Handout erarbeitet und zur Verfügung gestellt hat.